

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 Für Vore: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Homwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
 Annoncenaufträge, Abnahmenents- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Dedenburger Zeitung

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Dedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

„Illustrirte Sonntagsblatt“
 gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Dedenburger Zeitung“ sammt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen loco Dedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 25 Heller.

Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

Ein Osterfest für die Nation.

Sopron, 26. März.

Nummehr hat das Abgeordnetenhaus mit der Annahme des Rekrutenkontingentes, der Investitions-Vorlage und des kroatischen Provisoriums eine kurze Aera fruchtbarer Arbeit beschlossen und wird nach diesen heilsamen, innerhalb weniger Tage bewirkten Verrichtungen, nach vorhergegangener Vergeudung eines vollen Jahres, sich selbstzufrieden in die Osterferien begeben, in dem erhebenden Bewußtsein, mit der Bewilligung von 328 Millionen für Investitionen der Nation ein kostbares Osterfest hinterlassen zu haben. Allein im vollen Ernste: die gewaltige Summe, die der Staat auf Eisenbahn-, Kanal- und Gebäudebauten verwenden will, wird die hierfür bestimmten 328 Millionen in arbeitende Hände legen und von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, ist die Be-

willigung der Investitions-Auslagen in der That ein schönes Osterfest. Damit jedoch die angeführte Summe nicht allzu hoch erscheine, fügen wir sogleich hinzu, daß im laufenden Jahre nur etwa 75 Millionen in Anspruch genommen werden. Die Vorlage hat den entschiedenen Zweck, wie man sich vulgär auszudrücken pflegt, Geld unter das Volk zu bringen und ist daher in jetziger Zeit allgemeiner Geschäfts-Stagnation doppelt willkommen zu heißen. Man will die nahezu stillstehende Volkswirtschaft wieder zu frischer Regsamkeit führen, ihr befruchtende Arbeit verschaffen und diese Absicht ist gewiß löblich und das Ziel heilsam.

Nicht das erstemal sieht das Parlament eine ähnliche Vorlage, ja, es ist kaum ein Jahr her, daß das Ministerium Széll, inmitten der heftigsten Stürme der Obstruktion, mit seinen Propositionen hinsichtlich der Investitionen vor das Land trat. Und doch ist bisher keine jener Eisenbahnen vollendet, keiner jener Kanäle gebaut und keine jener Straßen fertiggestellt worden, welche dem Lande versprochen wurden. Ein wenig Skeptizismus wäre daher begreiflich und es könnte keinem Menschen verübelt werden, wenn er an die Verwirklichung der zahlreichen schönen Pläne und Projekte, die in der Investitions-Vorlage niedergelegt sind, nicht ohne weiteres glauben wollte. Dennoch wären Mißtrauen und Pessimismus eben jetzt durchaus nicht am Platze. Denn der objektive Beurtheiler der politischen Verhältnisse wird sich selbst sagen, daß es nicht an dem guten Willen der Regierungen lag,

wenn sie bisher die seit Jahr und Tag in Aussicht genommenen Investitionen nicht durchführten, sondern daß es immer und immer wieder die trostlosen parlamentarischen Verhältnisse waren, die jede weitaußergreifende Thätigkeit der Regierung hemmten und hinderten.

Nun aber ist der politische Winter des Mißvergnügens vorüber und die Wolken der Obstruktion zertheilt die Osterferne milde lächelnd und wird hoffentlich auch die Folgezeit zerstreuen. Die normale Thätigkeit des Abgeordnetenhauses ermöglicht wieder eine normale Thätigkeit der Regierung und der erste große Schritt, welcher unternommen wird, um die wirtschaftlichen Schäden zu heilen, ist eben die neue Investitions-Vorlage. Es muß zugestanden werden, daß sowohl die geplanten neuen Eisenbahnbauten, wie die Straßenbauten und die Stromregulierungsarbeiten und Kanäle nicht nur den Erwartungen entsprechen, sondern dieselben noch übertreffen, denn von den 328 Millionen Kronen, welche jetzt für Investitionen angesprochen werden, entfallen wohl 300 Millionen Kronen auf solche Ausgaben, die sicherlich als produktive Ausgaben bezeichnet werden können.

Einen wesentlichen Unterschied zwischen der Vorlage, welche das Ministerium Tiffa heute unterbreitete und jener, welche das Kabinet Széll im Vorjahre einbrachte, findet man darin, daß fast alle großen hauptstädtischen Bauten im neuen Gesetzentwurf fehlen. Wohl sind für das Kultusministerium und für ein allgemeines Krankenhaus größere Beträge eingestellt,

Fenilleton.

Das verfolgte Buch.

(Schluß.)

Er hat sich in Franzensfeste einen Doppelband aus der „Globus“ Bibliothek ausgeliehen, hoffend, daß er durch ihn Zerstreutheit finden werde — aber zerstreut nur schaut er hinein; da kommt ein Herr, und tauscht ein Buch um. Lessen, der nahe der Bibliothek sitzt, schaut unwillkürlich auf, horcht hin — hört den Namen des zurückgegebenen Buches nennen und erhebt sich — seine Brieftasche gleitet dabei aus dem Rocke, er merkt es nicht, denn all' seine Sinne sind bei dem Buche, das die Verleiherin eben in den Schrank stellt. Er eilt auf sie zu, hinter ihm schleicht ein schäbig gekleideter Mensch her, bückt sich und ist im nächsten Augenblick auch schon verschwunden.

Lessen aber hält abermals ein Exemplar der „Sicht'n aus dem Gäus“ in der Hand, er schlägt die letzte Seite auf und drückt dann das Buch an's Herz, es ist das gesuchte, so lange verfolgte.

„Minna Müller, Hotel „Vier Jahreszeiten“, bis nächsten Sonntag“, das liest er nicht zusammen.

Heute ist bereits Montag und die gegebene Adresse daher werthlos.

Und Müller heißt sie! Müller — es ist schrecklich, wie soll er, wenn sie vielleicht, wie anzunehmen, in Wien domicilirt, eine „Minna Müller“ finden?

Es gibt nur ein Mittel. Nach München zu fahren, um bei den „Vier Jahreszeiten“ Näheres zu erkunden.

Frei Lessen legt das Buch hin und winkt einen Packler herbei.

„Bringen Sie meinen Koffer, ich fahre mit dem nächsten Zuge.“

Lessen greift dabei in seine Brusttasche — sie ist leer und er ohne Karte, ohne Legitimation, ohne Geld. Er kann nur hell aufschauen über sein Mißgeschick. Es ist gut, daß es nun einen lächerlichen Beigeschmack bekommen hat, denn er hat es bisher nur von der sentimental, tragischen Seite angesehen.

„Was thu' ich nun?“ sagte er gemüthlich zu dem Packler.

Der deutet auf den dicken Band, den Lessen in der Hand hält.

„Da haben Sie zwei Gulden in der Hand, gnädiger Herr — das reicht auf mehr als ein Telegramm.“

„Bravo — davon habe ich augenblicklich nicht gedacht. Hier, wechseln Sie einstweilen die Bücher in Geld um, dann soll Ihnen gehöret, was mir das Telegraphenamt noch läßt.“

Zwei Stunden später wird Frei Lessen

eine größere Summe telegraphisch angewiesen und er fährt mit dem Abendzug — heimwärts.

Wie bequem ist es, wenn man ein so gutes Mütterchen hat und wieviel besser hätte er seinen Urlaub bei ihr verbracht!

Wie er so durch die Nacht hinein, sieht er das hübsche behagliche Haus vor sich, das sie für den Sommer gemietet und in dem liebe Gemüthlichkeit herrschte und liebe Stille, nach der er sich nach dieser erfolglosen Jagd so sehr sehnt.

Ach ja, die wenigen Tage der Freiheit, welche ihm geblieben, die will er in dem Landhause verbringen.

Still, ob es noch still sein wird, wenn er da eintrifft? Es sollte ja die Hausfrau bald eintreffen und da gab es vielleicht musizierende Töchter und kläffende Hunde.

Der abgeperrte Trakt war ihm schon bei der Wohnungsaufnahme unheimlich gewesen — aber seiner Mutter hatte das Haus und der Garten wie nichts Anderes gefallen und so hatte man sich denn mit dem Gedanken an die spätere Ankunft der Unbekannten vertraut gemacht.

An all' das denkt Frei und einschlämmernt dabei, denn er ist müde — müde — müde.

Der nächste Morgen findet ihn bei seiner

2

doch von jenen Monumentalbauten, auf welche die hauptstädtischen Architekten, Fabrikanten und Arbeiter ihre Hoffnungen setzen, ist nicht viel in der neuen Vorlage zu finden.

Allein umso besser ist die Provinz bedacht und sie hat alle Ursache die Entschließung der Regierung als schönes Osterfest mit Dank aufzunehmen. Es wäre müßig, darüber zu grübeln, um wie viel mehr werth selbst 255 Millionen Kronen um ein Jahr früher gewesen wären, als jetzt ein erhöhter Betrag. Ebenso wenig beabsichtigen wir die Vorwürfe zu wiederholen, die wir der Obstruktion so oft eben auch wegen der Verhinderung des Zustandekommens des Investitionsgesetzes machten. Die Auspizien der neuen Vorlage sind viel günstiger. Hoffentlich wird sie bald zum Vollzug gebracht werden. Möge sie auf unsere vielgeprüfte Wirtschaft segensreich wie ein befruchtender Thau wirken.

Das kroatische Ausgleichsprovisorium.

Sopron, 26. März.

Mit der in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses am 24. d. votirten Vorlage über das Ausgleichsprovisorium mit Kroatien wurde der letzte, der als „Staatsnothwendigkeiten“ bezeichneten Gesetzentwurf erledigt, in deren Interesse Ministerpräsident Graf Stefan Tisza seinen bekannten Hausordnungsrevisionsantrag eingebracht hatte. Die am letzten Donnerstag begonnene Debatte über das Ausgleichsprovisorium wurde von den Wortführern der einzelnen Parteien behandelt. Namentlich sprachen: Franz Buzáth, Graf Theodor Hartvány, Ferdinand Szederlényi und Michael Babó, welche sämtlich besonders den der kroatischen inneren Verwaltung bewilligten Vorstoß von drei Millionen zum Gegenstand der Kritik machten. Ministerpräsident Graf Stefan Tisza begründete in längerer Rede den Standpunkt der Regierung, welche pflichtgemäß dafür sorgen mußte, daß die Administration in Kroatien keiner ernstlichen Erschütterung ausgesetzt sei. Es müsse jede berechnete Forderung Kroatiens erfüllt und damit eine Waffe in die Hand Derjenigen gegeben werden, welche den ungarisch-kroatischen Ausgleich verteidigen. Nur so könne in Kroatien nationale Politik gemacht werden.

Graf Tisza schloß seine Rede mit folgenden Worten: „Seit dem Jahre 1883 haben sich die Zustände in Kroatien wesentlich verschlechtert. Warum? Gewiß nicht deshalb, weil Ungarn Kroatien verkürzen wollte, aber weil thatsächlich in der heutigen gesetzlichen Situation, in Folge der Entwicklung der

Mutter, die ihn schlecht aussehend findet und ihn mit Bärtlichkeiten überhäuft.

„Nun, hier wirst Du Dich von Deiner Erholungsreise erholen.“ lächelt sie freundlich und setzte hinzu, „und gelegentlich sagst Du mir ja doch, was Du Alles erlebt hast. Ich kann Dir einstweilen eine angenehme Neuigkeit sagen. Unsere Hausfrau ist gestern angekommen — sie hat ihre Reise unterbrochen, weil ihre Tochter von einer unerklärlichen Melancholie ergriffen worden ist.“

„So, so — also eine hysterische alte Jungfer!“ meinte mitleidslos Fritz.

„Alt? Warum alt?“

„Nun, ich dachte eben —“

„Na — sieh selbst,“ sagte lächelnd Frau Lessen und zeigte nach dem Garten hinaus, dessen Kiesweg unter raschen Schritten knisterte, und da schaute er sich denn, gereizt lachend, um und dann erhob er sich wie ein Schlafwandler, that ein paar Schritte und breitete die Arme aus und wer im selben Augenblick lachend und weinend an seiner Brust lag, das war Minna.

„Das also war's?“ sagte ihre eben auch eintretende Mutter und sah gar nicht sehr überrascht aus und „Das also war's?“ sagte auch Frau Lessen leise und wischte sich eine Thräne aus den guten, milden, jetzt so fröhlich lächelnden Augen.

finanziellen Verhältnisse Kroatiens unter solchen Folgen zu leiden hatte, welche dort der Aufhebung Nahrung geboten haben und die sichere Grundlage erschütterten, von welcher die Verteidigung gegen diese Aufhebung erfolgen konnte. Die ungarische nationale Politik hat die kardinale Aufgabe, sämtliche berechtigten Wünsche Kroatiens-Slavoniens zu erfüllen, diesem Lande all jene Mittel zu gewähren, welche es im Verhältnisse zu seiner Kraft fordern kann. Ungarn gewährt damit den einsichtigeren und besseren Elementen Kroatiens-Slavoniens, die auch heute für die Politik der brüderlichen Eintracht kämpfen, welche im Interesse der beiden Länder liegt, die Waffen, um mit ihren Gegnern kämpfen und für diese Politik die Vorbedingungen des Erfolges sichern zu können. Geehrtes Haus! Dies ist meine leitende Idee bezüglich all jener Fragen, welche zwischen Ungarn und seinen Schwesterländern zu lösen sind, und ich empfehle die Vorlage in der Ueberzeugung zur Annahme, daß wir durch deren Akzeptierung eine nationale Politik im schönsten und wahrsten Sinne dieses Wortes machen.“

Hierauf wurde die Vorlage im Allgemeinen angenommen.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien.

Sopron, 26. März.

Der Londoner „Daily Mail“ wird aus Tschinampo gemeldet: Die Japaner benützen Tschinampo als Hauptlandungsplatz. Das Kriegsmaterial wird sofort nordwärts nach Pingjang befördert. Der Kriegs-Korrespondent des genannten Blattes schätzt die japanischen Streitkräfte in Pingjang auf 20.000 Mann, worunter sich auch die Garbdivision befindet. Einige Tage vorher hätten die Russen Pingjang leicht besetzen können, aber die Russen vermochten selbst Andschu nicht zu halten, weil die erwarteten militärischen Nachschübe ausblieben oder nicht rechtzeitig eintrafen. Die Japaner haben die Befestigungsarbeiten bei Pingjang in großem Style begonnen und haben eine überaus starke strategische Position inne, welche zur Deckung eines möglichen Rückzuges aus der Mandchurei dienen soll. In einem derartigen Falle gedenken die Japaner auch vor Allem die Gebirgspässe bei Kasan zu halten, welche relativ leicht zu verteidigen sind. Am 19. März begann der Vormarsch der Japaner nach Andschu. Der Korrespondent lobt außerordentlich die Vorbereitungen der Japaner. Die Landungen vollziehen sich mit bewundernswerther Präzision. Die Japaner bringen Landungsstege mit und kennen genau die Zahl der arbeitsfähigen Koreaner, welche jedes Dorf beizustellen vermag. Die Mannschaften legen Ausdauer und guten Muth an den Tag, trotzdem Fälle von Dysenterie und Lungenentzündung vorkommen. Mehrmals mußten die Japaner bei ihren Marschen nach Pingjang mitten im Schnee auf offenem Felde bivouakieren. Die Kavalleriepferde sind zumeist untauglich, dagegen ist das Zugpferdematerial gut. Den größten Schwierigkeiten begegnet die Armee bei Requisitionen von Proviant und Pferdefutter. General Kuroki kommandirt den japanischen Vormarsch von der koreanischen Seite.

Oesterreich Ungarn.

Der jüngste Arenal des Königs. In Prag wurde gestern die Taufe des neugeborenen Prinzen Windischgrätz um 1/2, 12 Uhr Vormittags in der Haukapelle der Villa Gröbe vom Kardinal Fürstbischof Freiherrn v. Skrbensky vorgenommen. Als Taufpathe fungirte in Vertretung des Monarchen Erzherzog Franz Salvator. Der Täufling erhielt die Namen Franz Josef Maria Otto Antonius Ignatius Oktavianus.

Auszeichnung eines Parlamentariers. Der langjährige Referent des Heeresauschusses im Reichstage und der Delegation, Aurel v. Münnich, der auch während der Obstruktion als Berichterstatter über die Militärvorlagen fungirte, wurde durch die Verleihung des Kommandeurkreuzes des Leopold-Ordens ausgezeichnet.

Abgeordnetenhaus. In der heute Samstag stattgefundenen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden nach der dritten Lesung der bereits angenommenen Vorlagen die rückständigen Kommunitätsangelegenheiten, das kroatische Ausgleichsprovisorium und ein Bericht des Wirtschaftsausschusses verhandelt, womit das Pensum des Abgeordnetenhauses vor den Osterferien erledigt erscheint. Die beiden Ermächtigungsgesetze zur Eröffnung der Vertragsverhandlungen mit Deutschland und Italien bleiben für den nächsten Sessionabschnitt nach Ostern vorbehalten, der am 12. April beginnt.

Der Vorstoß des Abgeordnetenhauses verhandelte den Gesetzentwurf über die Vermehrung der ungarischen Stiftingsplätze in den Militärbildungs-Anstalten. Referent Aurel Münnich wies darauf hin, daß die bisher bestehenden 250 Stiftingsplätze auf 1074 erhöht wurden und empfahl die Vorlage zur Annahme. Johann Lóth, Samuel Bakonyi und Béla Egrý erhoben gegen die Vorlage verschiedene Einwendungen, die alle darin kulminiren, daß die Militärerziehungs-Anstalten nicht in ungarischem Geiste geleitet werden. Nach den beruhigenden Aufklärungen des Honvédministers wurde die Vorlage unverändert angenommen.

Graf Ahnen-Södervary in Temesvár. Der neue Minister a latere Graf Karl Rhuens-Södervary traf Donnerstag in Temesvár ein, um vor der neuen Wahl seine Programmrede zu halten. Dem Minister gab eine aus zahlreichen liberalen Abgeordneten bestehende Suite das Geleite. Einige öffentliche Gebäude und die Häuser „allzeit getreuer“ Personen waren besetzt vor dem Bahnhofe und in den Straßen hatte sich ein nach Tausenden zählendes Publikum versammelt. In die offiziellen Ehrentreue, die den Grafen Rhuens begrüßten, mischten sich aber tausende höhnische „Sivios“. Arbeiter und Studenten veranstalteten dem einziehenden Kandidaten eine Katzenmusik und die Polizeinahme einige Verhaftungen vor. Im Laufe des Nachmittags besuchte der Minister mehrere angesehene Wähler. Zur Unterstützung der vereinigten Opposition, welche gestern eine Versammlung abhielten, sind mehrere oppositionelle Abgeordnete in Temesvár eingetroffen.

Neuer Obergespan. Wie aus verlässlicher Quelle verlautet, hat der Obergespan des Komitates Vas, E. v. Reifig seine Abdankung eingereicht und Sr. Majestät dieselbe unter schmeichelhafter Anerkennung seines langjährigen erprießlichen Wirkens angenommen. Zugleich wurde Dr. Josef v. Ernußt, diese hervorragende Gestalt unseres öffentlichen Lebens, zum Obergespan des Komitates Vas ernannt und wird dessen Ernennung bereits in den nächsten Tagen im Amtsblatte veröffentlicht werden.

Admiral Edler v. Hünke †. Wie aus Wien gemeldet wird, ist dort am 24. d. der Admiral des Ruhestandes Johann Edler von Hünke an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Admiral v. Hünke, der während der Ereignisse auf Kreta die österreichisch-ungarische Eskadre kommandirte, stand im 67. Lebensjahre.

Ausland.

Die Mittelmeerreise Kaiser Wilhelms. Kaiser Wilhelm traf am 24. d. Vormittags um 10 Uhr in Capri ein und wurde auf dem Quai von der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen und den Spitzen der Behörden empfangen. Der Kaiser begab sich sodann zu Wagen nach Anacapri, von wo aus er die Fahrt nach Sorrent fortsetzte. Der Kaiser war überall Gegenstand herzlicher Ovationen seitens der Bevölkerung. König Viktor Emanuel reist heute Früh nach Neapel ab, wo er mit dem Kaiser Wilhelm an Bord der „Hohenzollern“ zusammentreffen wird. Der König, in dessen Begleitung sich Minister des Aeußern Tittoni befinden wird, kehrt morgen Abends nach Rom zurück.

Der neue russische Kriegsminister. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht die Ernennung des Chefs des Generalstabes und

Generaladjutanten Sacharow zum Kriegsminister und des Großfürsten Cyrill Wladimirovitch zum Chef der Marine-Sektion.

Der Hafen von Port Arthur — gesperrt. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Die japanische Flotte erneuerte in der Nacht auf den 22. d. den Versuch, die Einfahrt zum Hafen von Port Arthur zu versperren. Sechzehn Kriegsschiffe geleiteten sieben Handelsdampfer nach der Hafeneinfahrt von der Mannschaft an den hierfür bestimmten Stellen versenkt. Einzelheiten fehlen noch.

— In Korea 4500 Russen, Kosaken und Infanterie, haben bisher den Jaluluf bei Andschu überschritten. Ein Theil marschirt in östlicher Richtung. Die Japaner stehen am Südufer verschanzt. Zwischen den beiden Vorposten finden fortgesetzt Scharmüßel statt.

die kirchlichen Aufführungen kommen wir noch zurück.

* **Der städt. Magistrat** hielt heute Vormittags 9 Uhr unter Vorsitz des Obergespanns Emil Graf Széchenyi eine Sitzung, in welcher die Gegenstände für die Generalversammlung am 30. d. vorbereitet wurden. Mehrere Generalversammlungsbeschlüsse wurden von den Ministern genehmigt. Repräsentant Szombor wurde mit seinem Refers, bezüglich der Entsendung einer Deputation zum Innenminister, in Angelegenheit der beim Bau bank verlorren gegangenen städt. Legats, abgewiesen. Der Bericht des Bürgermeisters vom Jahre 1903 soll zur Kenntniß genommen werden. Der Diurnist bei der hiesigen Stadthauptmannschaft Karl Beer soll aus Anlaß seines Rücktrittes vom Amte nach einer 21-jährigen Thätigkeit eine Remuneration von 300 K erhalten. Das Gehalt des Gefängniswächters Tremmel soll von 720 auf 840 K erhöht werden. Die Mannschaft der Polizeiwache wird in drei Klassen mit 70, 60 und 50 K Gehalt eingetheilt werden. Das städt. Budget pro 1904 wurde vom Innenminister genehmigt, jedoch fordert der Minister eine umsichtigeren Wirtschaft bei Erhaltung der städt. Gebäude. Es wurden bereits diesbezüglich Schritte eingeleitet. Das Statut über die Fialerfahrten wird der Generalversammlung vorgelegt. Der Weg zur Bierbrauerei soll je eher fertiggestellt werden. Für diesen Fall wird die Brauerei außer den bereits votirten 2000 K noch 500 und die Elektrische Straßenbahngesellschaft 300 K zu den Spejen beisteuern.

* **Das Maria-Josefaum**, dieses unter dem hohen Protektorate Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Josefa in unserer Stadt zu errichtende Heim für blödsinnige Kinder tritt demnächst in das Stadium der Verwirklichung. Der Präsident des Vereines, Reichstagsabgeordneter Graf Johann Zichy weilte Dienstag in unserer Stadt und hat mit den Mitgliedern des hiesigen Ausschusses Besprechungen gepflogen, als deren Endresultat wir berichten können, daß mit dem Bau des Maria-Josefaums noch im Monate Mai d. J. begonnen werden wird.

* **Karl Goldmark und Oedenburger Musikverein.** Bekanntlich war der heute so gefeierte Komponist Karl Goldmark, Ende der Dreißiger und Anfangs der Vierziger Jahre Schüler der Musikschule unseres Musikvereines, an welcher damals der tüchtige Geiger Eipeldauer als Violinlehrer wirkte. Zu dem in den Tagen von 17. bis 23. April l. J. anläßlich des 75-jährigen Bestandes unseres Musikvereines stattfindenden Musikfeste, wurde nun auch der einstige Schüler der Vereinschule, der nunmehr weltberühmte Tonkünstler Karl Goldmark eingeladen, der an das Vereinspräsidium das folgende eigenhändige Schreiben richtete: „Hochgehrte Herren! Mit Rührung gedenke ich der Jugendentage, der Zeit und des Ortes, wo ich meinen ersten Musikunterricht genoß und mit Freunden will ich mich an Ihrem schönen Feste betheiligen und meine „Sakuntala“ dirigiren. Herrn Dirigenten Rossow ersuche ich, mir freundlichst die Programmordnung, die Besetzung der Streicher und die Zeit der Proben wissen zu lassen. In Verehrung zeichnet Ihr herzlich ergebener Karl Goldmark.“ Der berühmte Tonkünstler wird also das Jubelfest unseres Musikvereines nicht nur mit seiner Gegenwart beehren, sondern auch eines seiner schönsten Werke, die Ouvertüre zu „Sakuntala“ persönlich leiten. Es braucht wohl nicht erst gesagt zu werden, welche große Auszeichnung hiedurch unserem verdienstvollen, altherwürdigen Musikvereine zutheil wird und welche Freude obige Nachricht nicht allein und in erster Linie bei den ausübenden Mitgliedern des Vereines, sondern auch bei unserem kunstbegehrtesten Publikum überhaupt erregen wird. Jedenfalls verleih die Anwesenheit und aktive Theilnahme Goldmarks an dem Jubelfeste des Musikvereines demselben besondere Weihe und Bedeutung. Das Festprogramm wird schon in den nächsten Tagen endgiltig festgestellt und kundgemacht und schreiben die Vorarbeiten schon rüstig vorwärts, so daß unser kunstsinziges Publikum alle Ursache hat sich der großen Genüsse zu freuen, die ihm bevorstehen.

* **Trauung.** Heute Morgens 9 Uhr fand nach vorhergegangener Standesamtlichen Eheschließung, in der hiesigen evangelischen Kirche die Trauung des allgemein beliebten Bühnemitgliedes unseres ungarischen Theaterensembles, des liebreizenden Fräuleins Jima Baróthi mit dem angesehenen Pozsonyer Advokaten Dr. Tretyénffy statt. Die holde Braut betrat am Arme ihres Bräutigams in einer äußerst eleganten Crème-Toilette mit einem weißen Federhut die Kirche, in welcher ein sehr distinguirtes Publikum des Einzuges harzte. Die Trauung, die im engsten Familienkreise vor sich ging, vollzog der evangelische Pfarrer Dionis Zábó, welcher eine auf-erbaulich schöne und großangelegte Rede an das Brautpaar richtete. Nach vollzogener Trauung überreichte Pfarrer Zábó den Neuvermählten, im Namen der hiesigen evang. Gemeinde je ein Gebetbuch in Begleitung einiger inniger und schöner Worte. Der glückliche Gatte entstammt einer ehrwürdigen evang. Pfarrerfamilie. Nach der Trauung fand ein Diner zu 18 Kouverts im Hotel „König von Ungarn“ statt, worauf die jungen Gatten eine Hochzeitsreise nach Italien antraten.

* **Ein israelitisches Siechenhaus.** Vom engelsteinster, selbstloser Menschenliebe geleitet, haben edle Frauen unserer Stadt, über Initiative der Präsidentin des israel. Frauen-Wohltätigkeits Vereines, Frau Regine Bethlen, die Idee gefaßt, hier alle Hebel in Bewegung zu setzen, um armen, erwerbslosen, siechen Mitgliedern der israel. Gemeinde, ein Heim zu errichten, wo sie — die sonst ganz Verlassenen und bitterste Noth Leidenden — Unterkunft und Verpflegung finden. Das hiesige Bürgerversorgungshaus, dessen Raumverhältnisse ohnehin für die vielen Aufnahmssbewerber leider nicht mehr zureichen, nimmt nur christliche Anspruchsberechtigte auf und so haben die alt und siech gewordenen mittellosen Bekenner jüdischen Glaubens, weder Obdach noch Nahrung und sind auf das Betteln angewiesen, was an und für sich demoralisirend, eine schwere Behelligung der Besitzenden ist und dabei doch nicht so viel einbringt, um den erbarmungswürdigsten Mangel von den Nothleidenden abzuwenden, oder auch nur nennenswerth zu mildern. Wir können daher der hochherzigen Frau Bethlen, im Namen der Humanität, nur innigst danken, daß sie die Errichtung eines israelitischen Siechenhauses anbahnt und zu diesem Ende entschlossen ist, mit vollster Hingebung für die Verwirklichung dieser ihrer Idee zu wirken. Mögen die guten Herzen Jener sprechen, die im Wege einzuleitender öffentlicher Sammlungen zur Mitwirkung an dem schönen Werke lauterer Menschenliebe werden eingeladen werden. Wir kommen noch ausführlich auf das Projekt und die Art und Weise zu sprechen, wieartig dasselbe in's Werk zu setzen geplant wird.

* **Das Präsidium des Transdanubischen Touristen Vereines** ersucht abermals die Mitglieder in der am Sonntag, den 27. März l. J. abzuhaltenden diesjährigen, ordentlichen Generalversammlung in je größerer Anzahl zu erscheinen.

* **Ungarischer Kaufmännischer Landesverband.** Morgen Sonntag Früh mit dem 6 Uhr Zuge begibt sich eine größere Anzahl Mitglieder des Vereines der Soproner Kaufleute über Esorna nach Magyar-Ovár zur Abhaltung einer Versammlung, um die dringende Nothwendigkeit einer allgemeinen Landesvereinigung der ungarischen Kaufleute, sowie die Pensionsfrage desselben zu demonstrieren.

* **Kein Strafporto mehr!** Die Sender und Empfänger von Ansichtspostkarten dürfen sich nun freuen! Das Handelsministerium hat nämlich verfügt, daß die im Wege der Privatindustrie hergestellten Postkarten, die außer der ungarischen Bezeichnung des Wortes Korrespondenzkarte auch noch anderssprachige Benennungen tragen, dem bisherigen Strafporto nicht mehr unterworfen sind, also ohne Beanständung von der Post expedirt und zugestellt werden. Bekanntlich mußte der Adressat bisher für solche Postkarten, die auf der Außenseite außer der ungarischen auch nicht gestrichene anderssprachige Aufschriften trugen, Strafporto entrichten, eine Maßregel die dem Publikum viel Aergerniß bereitete.

Man verlange

im eigensten Interesse stets

Echt Kathreiners

Kneipp-Malz-Kaffee

nur in Paketen mit Schutzmarke
Pfarrer Kneipp und dem Namen
Kathreiner und vermeide sorgfältig
alle minderwerthigen Nachahmungen.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 27. März. Katholiken: 6 Palmj. — Protestanten: 6 Palmj. — Griechen: 14. März, 5 Bened. — Montag, 28. März. Katholiken: Guntram. — Protestanten: Malchus. — Griechen: 15. März, Agapius.

Sopron, 26 März.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 13 des „Inskrirten Sonntagsblattes“ bei.

* **Palmsonntag.** Schon seit Beginn der heute abgelaufenen Woche prangen alle Altäre in den katholischen Kirchen mit schwarzen Umhüllen, als Zeichen der Trauer sind die Kreuzfige in Flor gehüllt. Die großen Trauerzeremonien, welche zur Erinnerung an die Leiden Christi eingesetzt wurden, beginnen jedoch erst mit dem morgigen Palmsonntag. Am Palmsonntage ist die Weihe von den sogenannten Palmkätzchen. Die feierliche Prozession am Palmsonntag erinnert an den feierlichen Einzug Christi in Jerusalem am Sonntag vor seinem Leiden. Nach dem Berichte der heiligen Schrift wurde nämlich der Heiland in feierlicher Prozession nach Jerusalem geleitet, man brach Palmen- und Delzweige ab und streute sie ihm auf den Weg, singend: „Hosanna dem Sohne Davids! Gesegnet ist, der im Namen des Herrn da kommt! O König Israel! Hosanna in den Höhen!“ Bei den Kirchenthüren angelangt, schlägt der Priester mit dem Kreuze an die Thüre, worauf selbe geöffnet wird und die Prozession in die Kirche einzieht. Dies bedeutet, daß uns durch das Kreuz Christi die Pforten des Himmels geöffnet wurden. In dieser Messe wird als Evangelium die Leidensgeschichte (Passion) Christi gelesen oder gesungen. Dann beginnt die Charwoche, während welcher die Lamentationen und schließlich der Gräberbesuch stattfinden. Auf

Bitner's CONIFERENSPIRIT

fehlt in keiner Kranken- und Kinderstube, das einzige wahre Destillationsprodukt der Fichte, welches Sauerstoff und die balsamisch harzigen Stoffe zerstäubt in das Zimmer bringt, ein vorzügliches Heilmittel in den Krankheiten der Atmungsorgane und ein vorzügliches Präservativ gegen die Kinderkrankheiten.

Allein echt ist Bitner's Coniferen-Spirit mit der beigedruckten Schildmarke und Nothbrand zu haben bei

Jul. Bitner
k. u. k. Hoflieferant
Apotheker in Reichenau, Niederösterreich.

Preis einer Flasche Coniferen-Spirit K 1.60, 6 Flaschen K 8, eines Patent-Zerstäubungs-Apparates K 3.60. M. 315.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
K. u. k. Hof-Toilette- Seifen- u. Parfümerien-Fabrik, Wien
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 231
Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Zu haben in Oedenburg bei Maximil. Deutse, Richter F. János



Keil-Lack

besten Anstrich für weiche Fussböden.

Keil's weisse Glasur für Waschtische 45 Kr.,
Keil's Wachspasta für Parquetten 60 Kr.,
Keil's Goldlack für Rahmen 20 Kr.,
Keil's Boden-Wichse 45 Kr.,
Keil's Strohhut-Lack

nur vorrätig bei:

2173
B. Müller in Oedenburg.

Aus der Reihe der natürlichen Bitterwässer ragt bedeutend **Schmidthauer's Igmänder Bitterwasser** hervor, welches gegen Stuhlverstopfung und deren Folgen wie **Appetitlosigkeit, Blähungen, Goldader, Vollblütigkeit u. s. w.** das beste natürliche Heilmittel ist.

Ein halbes Trinkglas vor dem Frühstück genommen wirkt schon gänzlich schmerzlos, ohne die Constitution zu schwächen.

Zu haben in Sopron überall, so in Ganz- als zur Bequemlichkeit des Publikums auch in Halbdaschenfüllung. Anweisung liegt anbei.

1/2 Flasche 30 h. — Ganze Flasche 50 h.

Nach Amerika Ermässigung H. V. 259
des Fahrpreises III. Klasse auf

156 Kronen

von Wien über Antwerpen nach

NEW-YORK PHILADELPHIA

inklusive Verpflegung.

Man wende sich an **RED STAR LINE**
Wien, Wiedener Gürtel 20.



Die hervorragendsten medicinischen Autoritäten verwenden

Rohitscher „Styriaquelle“

bei chron. Kehlkopf- u. Bronchialkatarrhen.

Engroslager für Ungarn:
JOSEPH HOFFMANN, Budapest,
Báthory-Gasse 8. M. 317

Billigste Einkaufsquelle!

Angelangt

sind 1230 Stück Herren- und Knaben-Strohhüte neuester Façon, grosse Partie Zwirn-Handschuhe, Hamerl'sche Pécsér Glacé-Handschuhe, Tailen-Gürteln, Spitzen-Krägen, Strümpfe sowie Herren- und Damenwäsche und Cravatten.

== Grosse Auswahl in Kleider-Aufputz. ==

Josef Schwarz,
Modewaarenhandlung
Sopron, Grabenrunde Nr. 87.

R. A.

Billigste Einkaufsquelle!

Ein gutes altes Hausmittel,
das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

Ernst Hess'sche Eucalyptus,

garantirt reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesehlich geschützt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

Über 1500 Lob- und Dankschreiben
sind mit von Geheilten, die an

Gliederreissen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Herzensschmerz, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren edlen Organe, alten Wunden, Hautkrankheiten etc. litten unberlangt zugehelt.

Niemand sollte veräumen sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Überzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdrucke bringen lassen.

— Man achte genau auf die Schutzmarke. —

Klingenthal & Co.
Ernst Hess,
Eucalyptus-Exporteur.
D. 232.

Depôts: Budapest, Josef v. Török, Apotheker, VI. Király-utca 12. und Andrássy-ut 26. J. Lederer, Apotheke, zum König von Ungarn, V., Erzsébetter, Marokkói-utca 2. Dr. Alexander Rosenberg, Apotheke, zum Stern, VIII., Kerepesi-ut 43. Edmund Elbach, Apotheke, zum heil. Bartholomäus, VI., Andrássy-ut 55. Dr. Emil Buday, Stadt-Apotheke, IV., Váci-utca 34. J. Raditz, Apotheke, zum weissen Kreuz, IV., Főváros-ter 6. Apotheke, zum Schwan, Aréna-ut 124. Wilhelm Kerpel, Apotheke, zum weissen Adler, V., Lipót-körut 28. Koloman Kriegner's Apotheke, Dilló-ut 65.

Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Reconvalescenten.

Appetit anregendes, Nerven stärkendes, Blut verbesserndes Mittel.

VORZÜGLICHER GESCHMACK.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO - Trieste-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40. M. 234



D. 256/3



**Globus-
Putz-
Extract**

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

Prager- Schinken

hochfeine Qualität, Stücke von 2 1/2—6 Kg. pr. 1 St. zu K 1.88 pr. 1 Kg., versendet gegen Nachnahme

V. Miskovsky,
Grossschlacherei 2164
Prag, 183/l., Liliengasse.

Einladungen
Verlobungskarten
Menükarten
Rechnungen
Circulars
Briefpapiere
Couverts etc. etc.
liefert billigst
Alfred Romwalter
Oedenburg,
Grabenrunde Nr. 121.

Sensationelle Nachricht

Obstgärtenbesitzer!

Halali

ist ein neues nach der Erfindung des Freiherrn Heinrich von Schilling hergestelltes Vertilgungsmittel für vielerlei bes. weichhäutiger schädlicher Schmarotzer des Obst-, Garten-, Wein- und Feldbaues.

Von vielen Fachautoritäten anerkanntes unfehlbares Mittel gegen die

Blutlaus.

Einfachste Anwendung!

Alleinverkauf für Sopron und Umgebung bei **G. A. Schneider**, Sopron, Rosengasse 3, Telefon 136.

Filiale: Wienerstrasse Nr. 9, Telefon 161. Pressburgerstrasse Nr. 2.

Atteste liegen zur gef. Einsichtnahme auf.

Atteste liegen zur gef. Einsichtnahme auf.

Pianino

fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen.

Clavier-Salon: R. A.

Sopron, Neustiftgasse 6.

Bettnässen!

Alle Mütter sind erzürnt über das unliebsame Bettnässen!

Wollen Sie Ihre Betten schonen, empfehle ich Ihnen meine wasserdichten Gummunterlagen. Stets in jeder Grösse und Preislage vorrätig in der

Löwen-Droguerie

Franz Müller
Spitalbrücke, Sopron.

Telefon Nr. 248. R. A.

Süstenleidender
nehme die längst bewährten süsten-
stärkenden und wohlschmeckenden
Kaiser's
Brust-Caramellen-Bonbons
2740

not. begl. Zeugnisse beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolge solche bei **Süsten, Seiferheit, Natarb u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weisse auch. Man hüte sich vor Fälschung. Nur acht mit Schutzmarke drei Tannen. Paket 20 und 40 Heller. Niederlage bei: **Ludwig Molnar**, Apoth. „Zum Löwen“ in Sopron; **Jehn Vilmos** Apotheke in Sopron; **Mühlbauer und Lipthay** Apotheke in Sopron. **Magdo Karoly** in Ung.-Altenburg. 2023

Den beliebten Ellischauer Schmettenkäse

liefert die Wirthschaftsdirektion Ellischau, Post Silberberg, Böhmen, unter gesetzlich geschützter Marke. 2138

Schöne R. A.

Gassenwohnung

Széchenyiplatz Nr. 3, I. Stock, bestehend nur 5 Zimmern, Küche, Speise und Holzlage sofort zu vermieten. Nähere Auskunft bei **Friedrich Püller**, Grabenrunde 43.

„New-York“ Életbiztosító Társaság

59-ik évi jelentéséből 1903-ról.

| | |
|---|--------------|
| 1903-ban kötött és az első díj megfizetésével lebonyolított új biztosítások összege | 1,562 millió |
| 114 millió koronával több, mint 1902-ben. | |
| Összes vagyon | 1,740 millió |
| 1904. január 1-én érvényben levő biztosítások összege több mint | 8,612 millió |
| Összes készpénz-bevétel 1903-ban | 435 millió |
| Kötvénybirtokosoknak 1903-ban kifizetett (halálesetek, lejárt vegyes biztosítások és járadékok) | 112 millió |

A „New-York“ Életbiztosító Társaság csaknem minden civilizált országban működik s mindenütt aláveti magát a törvénytábla kívánalmának.

Tisztán kölcsönös társaság és a nyeremények kizárólag a biztosítottakat illetik.

1903-ban kifizetett készpénz-nyeremények összege több mint 26 millió

A „New-York“ egyetemes kötvénye a legliberálisabb életbiztosítási szerződés. Mentés minden megszorítástól és számszerű garanciákat állapít meg különböző eshetőségekre.

A „New-York“ kötvénye hat hó leteltével megtámadhatatlan. Bármely társadalmi osztályhoz tartozó intelligens urak azonnal alkalmaztatnak és nagy keresetre tehetnek szert. Nem szakemberek oktatásban részesülnek.

Főügynökség:

Spiegel Siegfried urnál

Sopron, Széchenyi palota.

2188

Liptauer-Käse

| | | |
|---|---------|----------|
| Liptauer-Käse zum schmieren, feinst, mild ausgewogen | 1 Kilo | fl. —.68 |
| Brimsen-Käse weiss, zum schneiden, wohlschmeckend | | „ —.68 |
| 1/2 Emmenthaler-Laibkäse, feinste Qualität | | „ —.84 |
| Groyer-Laibkäse, fein, mild, hoch I-a | | „ —.84 |
| Quargel, feinste Olmützer, 100 Stück fl. 1.40 | 2 Stück | „ —.03 |
| Imperial-Käse, Goldmarke, feinste Qualität, frisch, 1 Stück | | „ —.12 |
| Sárvárer Romatour-Käse feinst, reif, abgelagert, 1 Stück | | „ —.32 |

RUSSEN

(Pickled-Häringe)

Russen, frisch. Qualität, feinste Marke 1 Fassl à 88 kr. fl. 1.— grösste fl. 1.15.
Häringe, gewöhnl. in Salz 1 St. 6 kr., feinst 7 kr., feinst marinirt fl. —.10.
Aalfische, feinst marinirt, Kronsardinen, Ostseehäringe, Kräuterhäringe, Sardinen in Oel, Seeforellen in Oel, Caviar etc. etc. billigt bei

Gustav Forster jun.

Sopron,

R. A.

Hauptgeschäft: Kleine Gasse 2. — Filiale: Klostersgasse 9.

* **Soproner Gewerbeausstellung.** Das Finanzkomitee der Ausstellung hat beschlossen die Anfertigung und den Verkauf des herzustellenden Ausstellungs-Kataloges an einen Unternehmer zu vergeben; es werden daher alle Buchdruckereien im Kammerbezirke wie auch alle jene, die hierauf reflektieren, aufgefordert, sie mögen ihre diesbezüglichen Offerte mit genauer Angabe der Summe, welche hierfür an die Kassa der Ausstellung zu bezahlen ist, bis längstens 5. April l. J. an das Ausstellungsbureau in Sopron (Handels- und Gewerbeamt) einsenden; hieselbst werden alle näheren Bedingungen und Auskünfte mündlich oder schriftlich unentgeltlich mitgeteilt.

* **Die Affentirung** in Sopron ist letzten Mittwoch beendet worden. Es wurden an drei Tagen die Rekruten für 1903 ausgehoben. In der I. Altersklasse wurden von 180 Affentpflichtigen 104 für tauglich befunden, in der II. Altersklasse von 80 Rekruten 16 behalten, in der III. Altersklasse endlich von 80 Abgestellten 12 Mann. — Die Affentirungen für das Jahr 1904 werden in der Stadt Sopron am 24., 25. und 26. Mai d. J. stattfinden.

* **Aus Savanyukut** schreibt man uns: Mit welcher gemeinschädlichen Elementen wir hier zu kämpfen haben, beweist wieder nachstehender Fall. Der hiesige Herr Stationschef besaß zwei Hunde, der eine, eine deutsche Dogge im beiläufigen Werthe von 200 fl., dann einen sehr lieben, sogenannten spanischen Wachtelhund. Beide waren sehr schöne Thiere, die man in Savanyukut viel bewunderte und die natürlich die Lieblinge ihres Eigentümers waren. Da geschah es, daß die beiden Hunde kürzlich eine weitere Spieldtour auf die im nahen Walde, unmittelbar neben dem Kurorte befindliche „Spielwiese“ unternahmen, also nicht auf die Felder, um etwa dort zu jagen — denn Doggen pflegen gar nicht nach Wild zu jagen — wo sie beide auf dem sogenannten „Reitsteige“, — dem am meist besuchten Spazierweg der Sommergäste — durch ein verkommenes Subjekt aus sträflichen Muthwillen niedergeschossen wurden. Wenn es nun bei uns schon so weit gekommen ist, daß man auf Gehwegen nicht einmal seines Lebens sicher ist, was wird es dann werden, wenn wieder die Sommergäste herkommen und etwa auch einen „Lieblingshund“ der Familie mitnehmen? Es wären daher Sommergäste schon im Voraus zu warnen mit ihren Hunden nicht am Reitsteig spazieren zu gehen, da selbe nicht sicher wären, daß ihr Hund oder sie selbst niedergeschossen würden.

* **Bereits angemeldete Aussteller.** Zu der am 20. August l. J. hier zu eröffnenden Kunst-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung meldeten sich bisher folgende Industrielle und Gewerbetreibende als Aussteller: Adolf Bergmann Schlosser Sopron, Julius Roth Zuckerbäcker Sopron, Dr. Stefan Wosinsky Schwefelbadeigentümer Balf, Ignaz Váradí Kautschulfabrikant Sopron, Erste Sümeger Kalk- und Ziegeleifabrik Epstein, Steiner und Co. Sümeg, Kapuvárer Walzmühle, Baron Mag Berg Kapuvár, Julius Stainer Saamenreinigungsfabrikant Körmend, Johann Panzer Tischler Sopron-Nyék, Julius Renner Kupferschmied Sopron, Moritz Klein's Söhne Kalkwerke Sopron, Samuel Kranzfeld Holzschneider Sopron, Ernst Bergmann Tischler Sopron, Rudolf Eckstein Gärtner Sopron, Michael Balta und Söhne Wagenfabrik Sopron, Johann Lent's Söhne Kachf. Essig- und Liqueurfabrik Sopron, Karl Ebel Optiker Sopron, Adolf Höfer Serpentindrehler Borostyánkő, Soproner Beleuchtungs- und Kraftübertragungs A.-G., Daniel Piri Buchbinder Sopron, Lorenz Reuter Feigen- und Malzfabrik Sopron, Karl Trogmayer Bürstenbinder Sopron, Eduard Stof Klaviererzeuger Sopron, Josef Weiler Schneider Sopron, Georg Labach Hutmacher Sopron, Peter Schusteritsch Kartonfabrik Sopron, Franz Repto Schlosser Sopron, August Friedrich und Trinkl Ziegeleifabrik Sopron, Stefan Horváth Schneider Sopron, J. Palka Uhrmacher und Optiker Sopron, Wilhelm Thurner Tapezierer Sopron, Raimund Hanner Buchbinder Sopron, Eduard Hartányi Bildhauer und Steinmetz Szombathely, Karl Gruber Siebmacher Sopron, Josef Beidaj Sattler Balafentgrót, Michael

Röhler Schlosser Sopron, Rafael Pollat Goldarbeiter und Uhrmacher Sopron, Johann Neuez Sattler-Gehilfe Sopron, August Pischl Drahtflechtenfabrik Sopron, Mathias Szlaminka Sattler Sopron, Koloman Fodor Drechler Sopron, Josef Seybold Schmied Sopron, Josef Tetur Büchsenmacher Sopron, Josef Smarits Anstreicher, Schild- und Zimmermaler Sopron, Martin Krainz Sattler Sopron, Julius Schwell Lehrer Bienenzüchter, Mosony-Tóty, Konrad Fedel Weißwaarenzeuger Sopron, Rudolf Riedl Instrumentenerzeuger Sopron, Franz Kotics Tischler Sopron, Johann Dváci Schuster Sopron, Wenzel Bernard Bauunternehmer Sopron, Josef Huber Zementfabrik Sopron, Géza Zsombor Buchdrucker Sopron, Eduard Szukits Zimmermaler und Anstreicher Sopron, Johann Bartl Bäcker Sopron, Karl Steinbach Hasner Sopron, Adolf Trinkl Weltwaarenzeuger Sopron, Lorenz Gruber Friseur und Parfümerie Sopron, Karl Krauß Tuchmacher Sopron, Wenzel Jofonka Rüstgärtner Sopron, J. Horváth Buchdruckerei und Buchbinderei Mezšider, Franz Ringhofer jun Steinmetz Szarazvám, Ludwig Frankl Branntweinbrenner und chemischer Weinsteinfabrikant Szombathely, Moriz Mangold Schuster Sopron, Julius Mócz Dampfmühle Szill, Wellek Schweizer und Co. Gummiabrik Sopron, Bertha Gallus Spitzenmacherin Sopron, Mathias Báró Korbflechter Sopron, Ludwig Trogmayer Schlosser und Gelbgießer Sopron, Heinrich Geiße Steindruckerei Sopron, Soproner Thierschutzverein, Karl Czula Tischler Sopron, Brenninger Kohlenbergwerk A.-G., Johann Bais Pfeiffendrehler Sopron, Graf Nizly's Gärtnerei Ligvárd, Királyhidai Konservensabrik Dittmann und Co., Frau Arnold Pollat Uhrmacher und Juwelier Sopron, Josef Berencsér, Friedrich Mayer, Josef Horváth, Ludwig David, Ignaz Feigelsch, Franz Hader, Josef Angyal, Martin Stiftner, Franz Farkas, Andreas Rozát, Julius Edelmayer, Mag Braun, Johann Lóth Schneider Sopron, Géza Mól Schuster Csorna, Josef Nagy Schuster Sopron, Rudolf Hoffmann Schlosser Sopron, Josef Darázsdy Fischmenmacher Csorna, Stefan Takács Drechler Csorna, Karl Fider Spengler Csorna, Josef Nemeth Tischler Sopron, M. Schügerl Schlosser Csorna, Franz Kotas Ziegeleifabrikant Csorna, Gabriel Kanizsa Tischler Sopron, Ludwig Both Fischmenmacher Sopron, Johann Horváth Fischmenmacher Sopron, Karl Bongrácz Steinmetz Rismarton, Leopoldine Wafhuber Schlosser Sopron, Adalbert Banek Kürschner Sopron.

* **Der Kollektiv-Anzeiger** der Annonzen-Expedition M. Dufes Nachf., Wien, I., Wollzeile 9, welcher sich insbesondere für Ankündigungen von An- und Verkäufen, Kompagnon-, Stellen- und Agentur Gesuchen, Theilnahmen etc. eignet, erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag, Prospekt gratis erhältlich. Ostermontag, den 3. April gewinnt derselbe durch den Umstand, als die Blätter 2 1/2 Tage ausliegen, besondere Bedeutung.

* **Wilde Jagd.** Vier Radfahrer veranstalteten Freitag zwischen 10 und halb 11 Uhr in der Dominikaner- und Postgasse eine derartige wilde Jagd, daß die Sicherheit der Passanten und der in den Gassen sich herumtreibenden Kindern auf das äußerste gefährdet war. Einige Mitglieder des Radfahrvereines „Sempronia“ beobachteten diese übermüthigen Sportfreunde und erboten sich die Aufmerksamkeit der Polizei auf solche übereifrige Dyziklisten zu lenken, durch welche die gute Reputation der hiesigen Radfahrer geschädigt wird.

* **Spitzenvorhänge** für fl. 1.10. Das Teppichhaus Drenzi, Wien, I. Bezirk, Lugez 2, verleiht bis Ostern festgewebte, schöne Spitzenvorhänge zum Ausnahmepreise von fl. 1.10 per Fenster oder 2 Theile. Farblich illustrierter Prachtatlas über Teppiche, Decken etc. auf Verlangen gratis und franko.

* **Hiesige Besitzveränderungen.** Stefan Brand und Gattin Sofie Hammerl kauften von Dr. Josef Müller 1 Steinhäusen-Weingarten mit 342 Quadratklaster um 200 K. — Johann Graf erbt nach Mathias Graf dessen Hälfte vom Theilhause Nr. 3. am Ruckherzu, von 1 Konrad's, 1 Raffler- und 1 Glaser-Weingarten. — Theresia Lichtenecker geb. Dorn und Ferdinand Dorn erben nach Gottlieb Dorn dessen Antheile vom Hause Nr. 26 in der Kleinen Gasse, von 1 Rothepeter-, 2 Langschilling- und 1 Trcher-Weingarten und von 1 Ziegelacker. —

Samuel Bierbaum und Gattin Susanna Holkmann kauften von Karl Bruckner und Gattin Elisabeth Dahner deren Theilhaus Nr. 22 in der Hintergasse um 9600 K. — Paul Szarka kaufte von Karl Rath und Genossen 1 Oberlöwler mit 1383 Quadratklaster um 1400 K. — Witwe Caroline Bendl geb. Kopecz aus Kiskér kaufte von Peter Reich und Gattin Barbara Östör das Haus Nr. 12 in der Csengerygasse um 18.400 K. — Witwe Katharina Liebert geb. Walentin übergab an Josefa Brühl geb. Liebert das Haus Nr. 6 in der Windmühlgasse, ferner 1 Starkner-, und 3 Erdburger-Weingärten und 1 Infried-Obstgarten. — Amalia Berger geb. Wenzel kaufte von der Stadtkommune Sopron 1 Hauptplatz auf der Agendörferstraße mit 233.8 Quadratklaster um 2805 K 60 h. — Josef Nemeth und Gattin Susanna Kammerer kauften von Michael Bierbaum und Gattin Susanna Döhner 1 Raffler-Acker und Weingarten mit 940 Quadratklaster um 1000 K. — Michael Rhein erbt nach Elisabeth Rhein 1 Höllegrund-Weingarten und 1 Gericht-Acker. — Johanna Weiß geb. Engel kaufte von Anton Germits das Haus Nr. 57 auf der Grabenrunde mit 8000 K.

* **Dr. Andreas v. Ajkay**, Oberarzt des Soproner Komitates schreibt folgendermaßen über das Wasser Lithion-Sauerwasser: „Das Wasser Sauerwasser „Neue Quelle“, habe ich zufolge des vorhandenen Lithions, bei Nieren- und Blasenleiden, zufolge seines hohen Salzgehaltes aber, bei den katarrhalischen Erkrankungen der Athmungsorgane mit gutem Erfolge angewendet.“

* **Sanitäres.** In nachstehenden Gemeinden unseres Komitates wurden vom 1 bis 15. März l. J. folgende infektiöse Krankheiten konstatiert, und zwar: Diphtheritis: in den Gemeinden Nagy Czent, Kertes, Ujlal, Csáva, Szt.-Márton, Dörs, Szarazvám, K. Ládony, Káptalan Viz, Remes-Viz, Ottova und Sobor. Masern: in den Gemeinden Csáva, Remes-Telek, Ujlal, Babet und Kapuvár. Scharlach: in den Gemeinden Berepéte, Lakompal, Binnye, Haracsöny, Rabold, K. Kerepúr, Séczy, Kiskalud, Gyálóka, Zsira, Remes-Viz, Káptalan-Viz, F.-Szatony und A.-Szatony. Keuchhusten in den Gemeinden: Rabold, F.-Péterfa und Udvard Schafblattern: in Kapuvár. Kindbettfieber: in Séczy.

* **Peterräres.** In den Gemeinden Sopron-Isván und Zsébéháza ist die Schweinepeuche und in der Gemeinde Udvard eine ansteckende Hautkrankheit unter den Thieren aufgetreten.

* **Landwirthe, welche eine reiche Ernte erzielen wollen,** decken ihren Samenbedarf bei der k. u. k. Hof-Samenhandlung von Edmund Rautner Budapest, Rottenbillergasse 33. Die Firma sendet ihr 226 Seiten starkes, reich illustriertes Preisverzeichnis Jedermann bereitwilligst gratis zu. Die Preise der vorzüglich gereinigten, hochfeinen, sortenrechten Samen sind niedrig. Insbesondere erwähnenswerth sind die imprägnirten Futtererbsensamen und die reiche Auswahl von edlen Getreidesorten.

* **Vielseitige Anwendung.** Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbranntwein und Salz“, der ebenjowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gichtreissen, als feiner muskel- und nervenstärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern etc. mit Erfolg gebraucht wird; eine Flasche K. 1.90. Tägliches Verbands gegen Nachnahme durch Apotheker M. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Sch. 119/8

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Ueberall zu haben.

Sarg's
Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Theater, Kunst u. Literatur.

— „Boccaccio“. Operette in 3 Akten von Franz v. Suppé. Donnerstag wurde diese zwar musikalisch unvergänglich frische, aber doch schon stark abgespielte Operette vor einem nur ganz spärlich besuchten Hause mit Frau Rapossi in der Titelrolle, mit ziem-

lich gutem Erfolge aufgeführt. Mit Ausnahme einiger Inkorrektheiten in der Kostümierung, war die Darstellung im Allgemeinen auch wirklich befriedigend. Daß namentlich Frau Kapossi ein vorzüglicher „Boccaccio“ war, ist nicht anders zu erwarten gewesen. Fräulein Szegedi sang recht nett ihre „Fiametta“ und erhielt von ihren Verehrern einen schönen Blumenkorb. Auch die übrigen Mitwirkenden, Chor und Orchester arbeiteten wacker mit.

Benefize und Abschied Irma Baróthi's. Gestern Abend feierte unser Allerliebster, das anmutige Fräulein Irma Baróthi und nurmehrige Frau Dr. Lehtyénky ihren Benefize Abend und zugleich ihren Abschied von der Bühne, mit dem Schauspiel „Keresd a szived“ („Suche dein Herz“) von M. Székely. Das Haus zeigte sich, dem festlichen Anlaß gemäß, bis zu dem letzten Platzchen zum Einströmen überfüllt. Die lieb reizende Künstlerin verkörperte die äußerst sympathische Rolle der „Gräfin Viedenwall“ mit so viel Anmuth und Grazie, so vieler wohlthuend natürlichen Innigkeit, daß sie sich diesmal selbst übertraf. Bei ihrem Erscheinen mit einem von den Sofitten niederrieselnden Blumenregen empfangen, wurde ihr nach dem Auftritte, unter dröhnenden Applaus ein mächtiger, mit schöner weißer Schleie gezielter Lorbeerkranz, ein prächtiger Blumenkorb und andere blühende Liebesgaben in der verschiedensten Art und Form, nebst diversen Päckchen überreicht. Ausgezeichnet spielte natürlich Fräulein Klona György, die mehr tragisch veranlagte Rolle der Baronin „Alize Plankenhofst“. Tapfer sekundirten der Künstlerin in den beiden männlichen Hauptrollen besonders Herr Gáthi als Rittmeister „Richard Baranghy“ und Beregi als Major „Hugo Balvics“. Recht brav war auch Herr Baróthi als „Mauermann“. Allen anderen Mitwirkenden sei ebenfalls ehrlich verdienten Lob gezollt, indem sie sich bestens in das Ensemble fügten. N-e.

— „Das Blatt der Hausfrau.“ Oester.-ungar. Zeitschrift für die Angelegenheiten des Haushaltes sowie für Mode, Kindergarderobe, Wäsche und Handarbeiten (Administration Wien, I.). Wöchentlich ein reich illustriertes Heft für 20 Heller. Seit 20 hat folgenden reichhaltigen und werthvollen Inhalt: Leitartikel: „Nütze den Augenblick“; „Großreinemachen“ sowie „Für Geist und Gemüth“. Das Reich der Hausfrau: Gesundheits- und Körperpflege: „Die Hofe des Gesichtes“. Frauenleben und -Arbeit: „Dem neuen Wiener Frauen-Klub“. Haus- und Zimmergarten: „Empfehlenswerthe Frühgemüsearten“. Für die Küche: „Küchenzettel auf sieben Tage“; „Sechs Kochrezepte“. Mode, Kindergarderobe, Wäsche-Handarbeiten: Brautkleider, Toiletten zu Hochzeiten und Gesellschaften, moderne

Haarfrisuren, Blusen, Haus- oder Straßenkleid, Kleider, Jaden, Mäntel und Schürzen für Mädchen, Turnanzug mit Pelzerine für Mädchen, Anzüge und Kleider für Knaben, Friseur- oder Morgenjacket für Damen. — Käufer mit Stern- und Füllstück, Kissen mit waschbarem Ueberzug, Muster in leichter Stickerei. Nach gethaner Arbeit: „Schicksalsstücke“, Roman von Dorothea Gerard; „Eine Muster-Milchwirtschaft“, mit den Abbildungen: Die elektrische Milchwirtschaft auf der Ile de Loge bei Paris. Der elektrische Welt-Apparat in Thätigkeit. Der elektrische Flaschenreiniger. „Sport im Winter“, mit den Abbildungen: Schlittenfahrten in St. Moritz; der „Bummelzug“ bei einer scharfen Biegung. Junge Mädchen auf Schneeschuhen im nordischen Winterwald; „Die Siegerin“, Roman von E. von Dornau, die Gratis-Beilage: „Schneemusterbogen für Kindergarderobe und Wäsche“. — Unsere Leserinnen und Leser erhalten auf Wunsch Probe-Nummern vom „Blatt der Hausfrau“, Wien, I., Rosenburgenstr. 8, (Stubenring), gratis u. franko.

Landwirthschaftliche Beitzg.

Amtlicher Saatenstandsbericht.

Sopron, 26. März.

Das kön. ung. Ackerbauministerium veröffentlicht auf Grund des bis zum 15. März von den landwirthschaftlichen Fachreferenten eingelangten Berichtes folgende Darstellung des Saatenstandes und der landwirthschaftlichen Verhältnisse Ungarns: In den Wintermonaten herrschte veränderliches, zumeist aber mildes Wetter. Der periodisch fallende Schnee hielt nur einige Tage an. Nebel und später Regen kamen besonders im Monate Februar wiederholt vor; dagegen war schon in der ersten Hälfte des Monats März das Wetter vorwiegend trocken und mild, zeitweise gab es auch Nachfröste. In Folge des milden und niederschlagsreichen Wetters war die Vegetation — mit geringen Ausnahmen — im Allgemeinen befriedigend. Das Wintergetreide, auch Keps und Klees haben zumeist gut überwintert und haben eine frische und gesunde Farbe. In einigen Komitaten, namentlich am rechten Donauufer und jenseits des Königssteiges haben die Mäuse, Insekten und Würmer Schaden verursacht, doch sind diese Schäden im Landesdurchschnitt so geringfügig, daß dieselben kaum in Betracht kommen können und ist daher der Stand der Wintersaaten derzeit zumeist befriedigend und gut. Die Frühjahr-, Acker-, Anbau- und -Pflanzungsarbeiten haben bereits begonnen, waren sogar stellenweise schon im Monate Februar im Zuge, so daß an vielen Orten der Hafer und die Gerste ausgefäet sind und auch der Samen schön zu keimen beginnt. Nur an denjenigen wenigen

Orten ruhen die Arbeiten, wo die große Feuchtigkeit oder das Grundwasser das Arbeiten unmöglich machten, ferner auch in jenen Gebirgsgegenden, wo die Natur noch nicht so weit vorgeschritten ist, wie in den flachen und hügeligen Gegenden. — Auch in den Weingärten, Gärten und Tabakplantagen schreiten die Arbeiten rüstig vor. Der Gesundheitszustand des Viehs ist günstig. Die Futter- und Streuverhältnisse sind im Landesdurchschnitt gleichfalls befriedigend, obwohl an einzelnen Orten über Abnahme der Futtervorräthe geklagt wird.

Rundschau.

+ Plötzlicher Tod eines Hauptmannes. Wie aus Temesvár gemeldet wird, wurde der Hauptmann des 29. Infanterie-Regiments Georg Hübnér in seiner Wohnung tödt aufgefunden. Wie festgestellt wurde, hat ein Herzschlag dem Leben des allgemein beliebten Offiziers ein Ende gemacht. Hauptmann Hübnér hat noch gestern Früh einen Spazierritt unternommen.

+ Ein altes Verbrechen. Beim Polizeikommissariat des 2. Bezirks in Wien erschien eine Wäscherin, Namens Laischer und erstattete die Anzeige, daß ihr „Freund“ Namens Josef Schwabial sie an ihrem Leben bedrohe. Ihre Furcht sei umso begründeter, als Schwabial, seiner eigenen Aussage zufolge, vor vier Jahren in Pécs seine Frau getödtet habe. Die Polizei nahm Schwabial in Haft, der auch thatsächlich gestand, daß er im Jahre 1900 in Pécs seine Frau mit einem Messer erstochen habe.

+ Von einem Grenzposten erschossen. Aus Nagy-Becskerek wird ein Zwischenfall an der montenegrinischen Grenze gemeldet: Ein Bileker Posten schöß einen Mann an der Grenze nieder, da derselbe nach dreimaligem Anruf nicht stehen blieb, sondern davonlief und daher für einen Spion gehalten wurde. Der Mann blieb von zwei Kugeln durchbohrt, tödt liegend. Hinterher stellte es sich heraus, daß er ein Bileker Einwohner war, der wahrscheinlich Sacharin schmuggeln wollte. In Bilet ist die Bevölkerung hierüber sehr erregt.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Heirat! nach Oesterreich wünscht bald christliche, häusliche Dame, Waise, Mitgift sofort 160,000 Mark, mit solidem, tüchtigen Manne. Aufrichtige Offerte an Herrn F. Waschkuhn, Berlin S. W. 12. 2105

Routinirter

Reisender

für landwirthschaftliche Maschinen wird gesucht, auch werden tüchtige **Maschinenschlosser** und ein **Schmied** aufgenommen. Adresse in der Exped. d. Blattes. 2189

Eierfarben

in 12 verschiedenartigen Farben á Beutel 10 Heller empfiehlt die Löwen-Droguerie **Franz Müller** Sopron, Spitalbrücke.

Telefon Nr. 246. R. A.

Essenzen

zur unfehlbaren Erzeugung vorzüglichster Liqueure, Brantweine, sämtlicher Spirituosen und Essig liefere ich in erster, unübertrefflicher Qualität. Kolossale Ersparnis, fabelhafter Erfolg garantiert. Verlässliche Spezialrezepte. D. 239. Probaliste und Prospekte franko, gratis.

Carl Philipp Pollak Essenzenfabrik in Prag. (Reelle, tüchtige Vertreter gesucht.)

Amerika

Abfahrt von Havre jeden Samstag. Fahrkarten durch die

Französische Linie

Gute und schnelle Beförderung. Ausgezeichnete Verpflegung inklusive Wein und Liqueur. Nähere Auskunft gratis und franko durch die 2148

Französische Linie

Wien, IV. Wehringerg. S.

Schmiedwerkstätte

In Kroisbach ist eine schmiedwerkstätte sammt Wohnung sofort zu verpachten. — Näheres beim Eigenthümer **Andreas Paikovits** in Kroisbach Haus-Nr. 111. R. A.

Wenn Sie annoncieren, lassen Sie Ihre Plakate und Reclamebilder in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiss zufrieden gestellt.

4 Paar Schuhe!

nur fl. 2.40

sind wegen vollständiger Räumung nur noch höchstens einige Tage um diesen Spottpreis abzugeben. 1 Paar Herrn- u. 1 Paar Damen-Schnürschuhe mit stark genagelt. Boden, ferner 1 Paar Herrn- u. 1 Paar Damen-Modenschuhe. Alle 4 Paar elegant, neuste Façon, stark, ausgestattet. Bei Bestellung genügt die Länge oder Schuh Nr. anzugeben. Versandt pr. Nachname Schuh-Exporthaus **S. W. LÖFFLER**, Krakau, A. Nr. 141.

Umtausch gestattet auch Geld anstandslos retour. R. A.

GERUCHLOS! Sofort trocknend! **Christoph Hartlack** ist der beste für Fussböden! klebt nicht. Der echte Lack. In Sopron bei **SAMUEL LENCK**.

Von vorzüglicher Waschkraft, ausgiebig daher preiswert ist die R. A.

Monte Christo-Seife.

Man achte auf die gesetzlich geschützte Pressung: „Monte Christo“.

Zu beziehen in jeder Spezereihandlung. **Apollo-Kerzen u. Seifenfabrik, Wien, VII.**

Herbabnys Unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Sirup.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene

BRUSTSIRUP

wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25 = K 2.50, per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 34 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, dass die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.

Aleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Bekanntlich wird in derselben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ auch erzeugt:

Herbabnys Aromatische Essenz,

als schmerzstillende Einreibung seit 34 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flacon fl. 1.— = K 2.—, per Post für 1-3 Flacons 20 kr. = 40 h mehr für Emballage.

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke.
Hauptdepôt für Ungarn in Budapest, bei Herr Apot. Josef von Török.

Depôts in Oedenburg bei den Herren Apothekern:
L. Molnár, R. Mühlbauer & E. v. Lipthay, W. Jehn, A. Sarló, C. Botfy, ferner bei den Herren Apothekern in: Acs: J. Kratochwil, Csepreg: E. Floderer, Csorna: J. Kovács, Ertlen, Eisenstadt: K. Herodek, Fraukirchen: A. Vogel, Mattersdorf: H. Gerr, Neusiedl am See: A. Wittek, Pressburg: R. Soltz, J. Amon, Dr. Adler, W. Heim, K. Kostenszky, Steinamanger: J. Simon. Sch. 116

Eladó ház és házhelyek

az árokszeren (Deák-tér mellett) és a Kossuth-uton. 201
Értesítés: Kossuth-út 35.

Villányer Weine.

Wer von Villány und Umgebung gute und echte Bauernweine kaufen will, möge sich an Herrn Josef Kohlbach, Hauseigentümer und Weingärtenbesitzer in Villány wenden. Selber ist am dortigen Platze seit 14 Jahren Weinsensal, ein verlässlicher tüchtiger Einkäufer und jederzeit gerne bereit, fremden Käufern gute Bauernweine zu verschaffen. Bei demselben sind auch veredelte Reben zu bekommen und erteilt er auf schriftliche Anfragen bereitwilligst näher Auskunft

R. A

Richters Liniment. Capsici comp.
Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus u. Erkältungen angewendet wird.
Warnung. Weidenwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.
F. Ad. Richter & Cie., I. u. L. Goll. Budapest.

Moll's Seidlitz-Pulver
Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.
Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Leberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben diesem vorzüglichen Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. Preis einer versiegelten Original-Schachtel K. 2.—.
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

MOLL'S FRANZBRANNTWEIN u. SALZ
Nur echt wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plombirten Original-Flasche K. 1.90.

Moll's Kinderseife
Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.
Preis des Stückes K. —.40. Fünf Stück K. 1.80.
Jedes Stück Kindersoife ist mit A. MOLL'S Schutzmarke versehen.
Haupt-Versandt durch
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.
Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.
In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate. Sch. 119
Depôt Oedenburg: Ludwig Molnár, Apotheker; Franz Müller, Droguerie.

Neue erstklassige
Schreibmaschinen wegen Auflösung des Geschäftes preiswert zu haben. Anfragen sind unter „Sehr preiswert“ mit Bezug auf dieses Blatt an Rudolf Mosse, Budapest, IV., Ferenczi-terez 3. zu richten. 2183

Wer liebt
ein zartes, reines Gesicht, ohne Sommersprossen, eine weiche geschmeidige Haut und einen rosigen Teint?
Wer wäscht sich täglich mit der bekannten medizinischen
Bergmann's Lilienmilchseife
(Schutzmarke: 2 Bergmänner)
v. Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig u. E. Vorrätig à St. 80 h bei:
Karl Kremsler, Seifenhandlung, Apoth. L. Molnár, Apoth. Mühlbauer & Lipthay, Droger. Franz Müller, Droger. Josef von Erreth.

Gesellschaftsreisen
nach
Italien (Ostern in Rom) Sizilien, Spanien, Portugal, Dalmatien, Bosnien, Montenegro Mittelmeerfahrt., Russland, Frankreich, England.
Weltausstellung St. Louis
vorteilhafte Arrangements.
Ausführliche Prospekte kostenfrei.
Internationales Reisebureau
Schenker & Co., Wien,
I., Schottenring Nr. 3. M. 320

Einzig und unerreicht
an Güte, Schönheit, Dauerhaftigkeit und gutem Heizen sind die
Meissner Kachelöfen Kamine etc.
der Firma Knapp & Simmel.
Specialität: **Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen**
System Knapp & Simmel, 1898
!!! die besten Öfen der Welt !!!
Sparherde, Badewannen, Wandverkleidungen.
Billige Preise.
Wir bitten, bei Neubauten, Villen, Wohnungs-Einrichtungen etc. im eigenen Interesse sich unbedingt vor anderwärtiger Vergabung an uns zu wenden.
Verkaufs-Centrale, Comptoir, Schenklager u. Versandt:
Wien, I., Reichsrathstrasse 9.
Preis-Kataloge auf Verlangen gratis.

KNAPP & SIMMEL WIEN